



SOS
KINDERDORF

Herbst 2021

MAGAZIN SOS-KINDERDORF LIECHTENSTEIN



Jedem Kind ein liebevolles Zuhause

www.sos-kinderdorf.li



Geschätzte Leserinnen und Leser, liebe Spenderinnen und Gönner

Was hat eine Spendenorganisation mit Testamenten zu tun? Vielleicht stellen Sie sich die Frage, wenn Sie den nächsten Artikel «Vom Leben bleibt das Gute» lesen. «Sehr viel», kann ich Ihnen antworten. Vielen Menschen ist es wichtig, in ihrem Leben Spuren zu hinterlassen. Sie möchten ihre Werte und Vorstellungen einer guten Welt weiterleben lassen. Wie kann das besser geschehen, als durch eine Testamentsspende an eine Hilfsorganisation? Diese ermöglicht beispielsweise, benachteiligten Kindern langfristig eine Perspektive durch ein neues Zuhause oder Bildungsmöglichkeiten zu schenken.

A propos neues Zuhause: Erfahren Sie in unserem Magazin, wie es den Kindern im umgebauten SOS-Kinderdorf Seekirchen und den Mädchen und Buben in Griechenland nach dem Brand im Flüchtlingslager ergangen ist!

Wir freuen uns, wenn Sie unsere wichtige Arbeit für Kinder in Not unterstützen.

I.D. Tatjana von Lattorff
Prinzessin von und zu Liechtenstein
Schirmherrin SOS-Kinderdorf (Liechtenstein) e.V.



13. SEPTEMBER: TAG DES TESTAMENTS

Vom Leben bleibt das Gute

Am 13. September ist «Tag des Testaments». Sich mit dem Thema «Testament» zu befassen, ist meist kein einfacher Schritt. Bedeutet es doch, sich mit seinem eigenen Lebensende auseinanderzusetzen. Doch wie bei so vielen Themen kann auch hier das Positive gesehen werden: Es gibt Ihnen die Chance, sich Gedanken zu machen über Ihre Werte, über Ihr Leben, über Ihre Prioritäten. Wofür haben Sie gelebt? Was war Ihnen wichtig im Leben? Welche Werte sollen auch nach Ihrem Tod weiterleben? Welche Spuren wollen Sie hinterlassen?

Eine frühzeitige Auseinandersetzung gibt Ihnen die Chance, Ihr Vermächtnis ohne Zeitdruck zu regeln. Dieser Meinung ist auch Matthias Brüstle, Geschäftsführer von Demenz Liechtenstein: «Das Testament frühzeitig zu regeln, verschafft Ihnen innere Ruhe und Zufriedenheit. So können Sie – am besten mit Hilfe einer Fachperson – planen, was Sie mit Ihrem Nachlass auch lange Zeit nach Ihrem Tod bewirken möchten. Sie überlassen es nicht dem Schicksal oder dem Staat. Und ganz wichtig: Sie beugen Missverständnissen und Erbstreitigkeiten unter den Nachfahren und Familienangehörigen vor». Nehmen Sie den Tag des Testaments als Anlass, aktiv zu werden und zu bestimmen, was mit Ihrem Vermächtnis geschehen soll.

«Das Testament frühzeitig zu regeln, verschafft Ihnen innere Ruhe und Zufriedenheit.»

*Matthias Brüstle
Geschäftsführer von Demenz Liechtenstein*



Setzen Sie sich aktiv ein für Ihre Lebens Themen

Viele Menschen, denen Wohltätigkeit am Herzen liegt, entscheiden sich, in ihrem Testament eine gemeinnützige Organisation zu berücksichtigen, welche die Schwerpunkte ihres Lebens weiterführt. Eine Hilfsorganisation, mit welcher sie durch persönliche Geschichten verbunden waren. Eine Organisation, welche für Werte einsteht, die ihnen selber wichtig sind.

So war es beispielweise bei Helga und Gert Müller. Kennengelernt hatten sich die Beiden bereits in ihrer ursprünglichen Heimat, Schlesien, aus der sie nach dem 2. Weltkrieg als Jugendliche mit ihren Familien



vertrieben wurden. Ein erschütterndes und einschneidendes Erlebnis. Beide Familien landeten in Bayern, jedoch in unterschiedlichen Städten. Aus dem Nichts bauten die Eltern wieder eine Existenz auf, auch die Kinder mussten dabei helfen. Später sollte diese Erfahrung dazu führen, dass Helga und Gert Müller immer offen für die Not anderer waren. Ihre beiden Nichten Maria und Gerlinde sagen: «Die in ihrem christlichen Glauben verankerte Hilfsbereitschaft war wirklich bewundernswert.»

Über den Verband der Vertriebenen fanden sich die Familien schliesslich wieder – und Helga und Gert verliebten sich ineinander. 1960 heirateten sie. Ihre Ehe sollte fast 50 Jahre dauern.

Kinderlos, dennoch mit Kindern verbunden

Ihre Ehe blieb kinderlos, aber sie verbrachten durch die Nichten und Neffen beide gerne Zeit mit jungen Menschen. Sie unterstützten ihr Umfeld vielfältig und begannen, auch regelmässig für Hilfsorganisationen zu spenden. Eine wichtige Rolle kam hier SOS-Kinderdorf zu. Die gemeinnützige Organisation setzt sich seit 70 Jahren weltweit für verwaiste, verlassene und vernachlässigte Kinder ein – eine Arbeit, die das Ehepaar Müller unterstützen wollte.

«Eine Testamentsspende ist eine Möglichkeit, langfristig Spuren zu hinterlassen.»

*Tatjana von Lattorff,
Schirmherrin SOS-Kinderdorf Liechtenstein*



Werte leben weiter

Dieses nachhaltige Engagement überzeugte Helga und Gert dermassen, dass sie SOS-Kinderdorf testamentarisch bedachten. So können die vom Ehepaar stets gelebten Werte der Nächstenliebe und ihr Einsatz für Bedürftige noch lange weiterwirken.

Nähere Informationen zum Thema finden Sie im kostenlosen Testamentsratgeber. Bestellen Sie diesen unter +423 222 01 01 oder willkommen@sos-kinderdorf.li.

GELUNGENER UMBAU IN SEEKIRCHEN

Viel Holz, Licht und Platz

Im Frühling dieses Jahres haben wir zu Spenden für das SOS-Kinderdorf in Seekirchen aufgerufen. Ein Teil der Häuser aus den 60-er Jahren musste dringend saniert und aus Platzgründen erweitert werden. Rund CHF 250'000 für den Um- und Ausbau wurden bis heute aus Liechtenstein beigesteuert. Ende Juli konnten die ersten Kinder in ihr neues Daheim einziehen. «Die Aufregung war gross», so die Kinderdorfmutter Judith, welche mit sechs Kindern zwischen 4 und 12 Jahren im umgebauten Haus lebt. Ebenso freuen sich die Jugendlichen über das neue Jugendwohnheim. «Es ist echt cool geworden!», strahlt der 15-jährige Tobias. Carola Büchel, Leiterin Programme & Kommunikation von SOS-Kinderdorf Liechtenstein, hat das Kinderdorf in Seekirchen besucht und war begeistert: «Endlich haben die knapp 60 Kinder genügend Platz. Der Neu- und Umbau ist super gelungen, ist nun auch rollstuhlgängig und entspricht wieder den gesetzlichen Anforderungen.»



«Durch Ihre Spenden können wir Kindern, die bisher oft nur die Schattenseiten des Lebens erfahren haben, ein schönes und sicheres Zuhause bieten.»



*Wolfgang Arming,
Leiter von SOS-Kinderdorf Salzburg*



Ganze Kindheit im Kinderdorf

Viele Kinder verbringen ihre ganze Kindheit im Kinderdorf. Häufig sind sie traumatisiert, da sie Gewalt, Vernachlässigung oder Missbrauch erlebt haben. Daher wird bis Ende Jahr ebenso noch ein heller und offener Therapieraum in einem der ehemaligen Wohnhäuser gestaltet, in dem die Kinder Einzel- oder Gruppentherapien besuchen. «Viele der Kinder, die hier leben, sind durch ihre Erfahrungen und Erlebnisse schwer traumatisiert. Durch das professionelle und nahe Therapieangebot können diese Kinder künftig noch besser betreut werden», so Carola Büchel weiter. Auch der Leiter von SOS-Kinderdorf Salzburg, Wolfgang Arming, ist zutiefst dankbar für das Engagement aus Liechtenstein.



Impressionen aus unserem Projekt für Flüchtlingskinder in Griechenland



Unbeschwertheit für wenige Stunden am Tag



Die Kinder erfahren Schutz und Geborgenheit.



In Containern können die Kinder spielen und lernen.



Kreativität ausleben können



Die hygienischen Umstände im Lager sind katastrophal.



Viele Kinder sind traumatisiert und benötigen Hilfe.

SCHUTZ UND HILFE FÜR FLÜCHTLINGSKINDER IN GRIECHENLAND

Sicherlich ist auch Ihnen der schreckliche Brand vom vergangenen September im Flüchtlingslager Moria in Griechenland noch in Erinnerung. Die Geflüchteten verloren das Wenige, das sie noch hatten, viele wohnten während Wochen auf der Strasse. Nun sind die Menschen in einem neuen, provisorisch eingerichteten Camp untergebracht – dem Camp Mavrovouni, das neben dem bereits bestehenden Camp Kara Tepe liegt und aus Zelten direkt am Meer besteht.

Aktuell leben dort unter anderem knapp 2'000 Kinder und Babys. Vereinzelt versuchen sich die Familien mit improvisierten Konstruktionen vor der Witterung zu schützen, es gibt kein fließendes, sauberes Wasser, keine Heizung und keine sanitären Einrichtungen. Wir unterstützen diese Kinder und ihre Familien, indem wir in Containern Spiel- und Lern-

möglichkeiten bieten. Viele Mädchen und Buben konnten noch nie eine Schule besuchen. Ebenso lassen wir den Familien Nothilfepakete mit Lebens- und Hygienemitteln, Windeln und Kleidern zukommen. Auch Gönnerinnen und Spender aus der Region unterstützen diese Familien in Griechenland tatkräftig und grosszügig. So auch Doris und Daniel Quaderer aus Schaan: «Angesichts des Leids dieser Kinder fühlten wir uns ohnmächtig. Uns ist bewusst, dass unsere Spende an SOS-Kinderdorf ein Tropfen auf den heissen Stein ist. Aber immerhin – auch viele kleine Tropfen helfen, den Stein zu kühlen.»



Möchten auch Sie den Kindern in Griechenland helfen, spenden Sie jetzt ein Nothilfepaket für CHF 85.

KÜNSTLERIN HÄKELT FÜR KINDER IN NOT

Hedi De Zilva konnte Ende Juli ein prall gefülltes SOS-Sparschwein übergeben. Knapp 2'000 CHF «erhäkelt» Hedi De Zilva durch ihre Aktion für Menschen auf der Flucht. «Ich wollte mit meiner Spendenaktion ein weiteres Zeichen der Solidarität setzen». Die wunderhübschen Finkchen wurden in verschiedenen Geschäften in Liechtenstein verkauft und kommen als Spende unter anderem Babys in den Flüchtlingslagern zugute.



Was unsere Spenderinnen und Spender sagen:

«Ich freue mich für jedes einzelne Kind, welchem in irgend einer Art und Weise Geborgenheit, Sicherheit und eine glückliche Kindheit geschenkt wird.»

Caroline Lanter, Ruggell

«Angesichts des Leides unzähliger Kinder auf dieser Welt fühle ich mich ohnmächtig. Mir ist bewusst, dass eine Spende an das SOS-Kinderdorf nur ein Tropfen auf den heissen Stein ist. Aber immerhin – auch viele kleine Tropfen helfen den Stein zu kühlen.»

Doris Quaderer, Schaan

«Was soll aus einer Welt werden, in der Kinder ohne Liebe, Nestwärme, ohne Bildung aufwachsen? Die SOS-Kinderdörfer, das Lebenswerk Hermann Gmeiners, sind ein Lichtblick für diese Erde, ein Sonnenstrahl der menschlichen Hoffnung.»

Peter Listemann, Eschen

«Wir wollten durch die Spende von mehreren Wasserpumpen Menschen in weniger privilegierten Regionen Hilfe zur Selbsthilfe bieten. Uns von Brendle Bau ist es wichtig, soziale Verantwortung wahrzunehmen und aktiv zu handeln.»

Daniel Brendle, Brendle Bau GmbH, Schellenberg

«Die Corona-Pandemie hat deutlich gemacht, wie wichtig das gemeinschaftliche Miteinander und die gelebte Solidarität sind. Deshalb haben wir uns entschieden, das SOS-Kinderdorf mit einem Spendenbeitrag zu unterstützen.»

Tobias Wehrli, Head of Intermediaries & Private Banking, VP Bank Vaduz



Warum es SOS-Kinderdorf braucht. Erfahren Sie im Film mehr über unsere Arbeit.